

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **29 (1913)**

Heft 32

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIX.
Band

Direktion: **Fenn-Holdinghansen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einpaltige Pettzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 6. November 1913.

Wochenspruch: Der Mensch ist der Feind dessen,
was er nicht versteht.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 31. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: R. Brack für Ab-

änderung der genehmigten Pläne zu einem Lichtspieltheater und Hofanbau Rennweg 13, Zürich 1; Stadt Zürich für einen Umbau Selnaustraße 27, Zürich 1; Rudolf Baumann, Gärtner, für einen Schuppen an der Seefstraße, Zürich 2; Frau Herz Zollinger für eine Einfriedungsstützmauer Bellariastraße 79, Zürich 2; Zürcher Ziegeleien für einen Trockenschuppen an der Gleishübelstraße, Zürich 3; Karl Fehring für einen Um- und Ausbau Weinbergstraße 36, Zürich 6; Neue Zürcher Bau-gesellschaft für drei Einfamilienhäuser Möhrlistraße 69, 71 und 73, Zürich 6; Julius Maurer-Ringger, Architekt, für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Mehrfamilienhaus Englischoviertelstraße 32, Zürich 7; Oskar Müller, Baumeister, für ein Einfamilienhaus Klusweg 3, Zürich 7; W. Wegelin für einen Schopf mit Gartenlaube Zürichbergstraße 93, Zürich 7.

Bauliches aus Bern. Die neue Fassade des Kaufhauses der Gebr. Loeb an der Spitalgasse ist seit einigen Tagen vom Gerüstwerk befreit und bietet einen wirklich erfreulichen Anblick. Die alte böse Zahnücke in der

Laubenbogenreihe ist nun verschwunden und die etwas zu sehr aus Glas und Eisen zusammengesetzte Fassade des alten Hauses hat sich mit den beiden Nachbarhäusern zur Rechten zu einem einheitlich wuchtigen Ganzen in biderbem Berner Sandstein vereinigt. Der Fortschritt im Baustil des Großkaufhauses hat sich hier an einem sprechenden Beispiel dargetan. Da ist kein überflüssiger Zierat mehr; alles ist schlicht, kraftvoll und stilgerecht. Den sechs mächtigen Laubenbogen entsprechen die sechs stattlichen, aber nicht zu großen Fenster in jedem Stockwerk. Die einzige Dekoration der Fassade sind die stark markierten Fenstergesimse und die kanellierten Pilaster mit einfachen Kapitälern. Herr Architekt Albert Gerster hat hier wieder einmal gezeigt, wie man mit den einfachsten Mitteln eine gute monumentale Wirkung erzielen kann.

Mit der Erstellung der neuen Fassade geht Hand in Hand auch ein Umbau im Innern, wobei die drei Häuser in ein einziges modernes Kaufhaus mit großem Mittellichthof umgewandelt werden. Die Grundfläche der neuen Verkaufsräume, die wenigstens zum Teil auf Anfang Dezember eröffnet werden sollen, beträgt nicht weniger als 8000 m². Die Ausführung des Umbaus besorgt das Baugeschäft Marbach.

Bahnhofumbau Biel. Für den Umbau und die Erweiterung der gesamten Bahnhofsanlagen in Biel hat der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen am 11. Februar 1911 einen Kredit von 13,700,000 Fr. bewilligt, wovon 300,000 Fr. durch die Subvention der

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüslikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel geästete Tannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten

Föhren o Lärchen

la slav. Eichen in grösster Auswahl

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel geästet und
astrein. 3883

Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschbäume

russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüstern

Gemeinden Biel und Madretsch gedeckt sind. Voraus-
sichtlich werden die Ausgaben bis Ende 1913 die Summe
von 3,000,000 Fr. betragen, sodas noch 10,700,000 Fr.
verbleiben. Für das Jahr 1914 werden vom Verwal-
tungsrat der Bundesbahnen 1,300,000 Fr. in den Vor-
anschlag eingestellt. Die Unterbauarbeiten für den Güter-
und Rangierbahnhof und die Verlegung der Solothurner
Linie zwischen Mett und Madretsch, deren Ausführung
am 3. Dezember 1912 einem Konsortium von sieben in
Biel und Umgebung ansässigen Unternehmern übertragen
wurde, werden im Jahre 1914 zum größten Teile fertig-
gestellt werden.

Bau einer Trinkhalle im Klöntal. (Korr.) Die
ordentliche Herbstgemeindeversammlung Metstal erteilte
dem Gemeinderat die nachgesuchte Vollmacht zur Erstel-
lung einer Trinkhalle beim neuerbauten Gasthaus zum
„Vorauen“ im Klöntal (Pächter Herr David Sinig).

Erweiterung des Schießstandes in Schwanden
(Glarus). (Korr.) Die Gemeindeversammlung Schwanden
beschloß, den Standschützen einen Beitrag von Fr.
1000.— zu verabsolgen zur Erweiterung des Schieß-
standes.

Klubhüttenbau. Die zugerische Sektion „Rofberg“
vom Schweiz. Alpenklub wird auf der Sustli-Alp eine
Klubhütte erstellen. Der Kostenvoranschlag ist auf
Fr. 12,500 berechnet.

Die Schulhausneubauten im Aargau. Die aar-
gauische Erziehungsdirektion beabsichtigt, Pläne und Photo-
graphien einiger neuer Schulhäuser an der schweizerischen
Landesausstellung in Bern auszustellen. In den letzten
Jahren sind über ein Duzend neuer Schulhäuser im
Kanton erstellt worden, so daß sich eine gebiegene Aus-
wahl bietet. In dieser Beziehung haben die Gemeinden
einen gewaltigen Schritt vorwärts getan, der ihnen zur
Ehre gereicht.

Verbandswesen.

Zur Frage der Schaffung eines Gewerbegesetzes.
Die Situation innerhalb des Schweizer. Gewerbevereins
klärt sich allmählich ab. So hat dieser Tage eine Konfe-
renz der Redakteure und Berufssekretäre in Luzern die
Sachlage diskutiert. In einer Resolution spricht sie dem
Zentralvorstand des Schweizer. Gewerbevereins für den
Entwurf über ein Gesetz betreffend die Arbeit in den
Gewerben als große, aus fleißigem Studium der Ver-
hältnisse resultierende Arbeit allen Dank aus. Die Konfe-
renz erachtete indessen als Grundlage und Voraussetzung
einer schweizerischen Gewerbegesetzgebung den Ausbau der
Berufsorganisationen. Formell erscheint ihr die Schaffung
einer durchgreifenden Gewerbeordnung unter Anpassung
an die Eigenart der verschiedenen Berufe als die geeig-
netste Lösung. Sie trat daher heute auf die Einzelbera-
tung des vorliegenden Entwurfes zu einem Bundes-
gesetz über die Arbeit in den Gewerben nicht ein, immer-
hin in der Meinung, daß das Verhältnis zwischen ge-
werblicher Arbeiter- und Arbeitgeberchaft mit einer der
ersten auf der genannten Grundlage und Voraussetzung
zu regelnden Fragepunkte sei, jedoch nicht von größerer

Bedeutung als die Bestimmungen über den Schutz und
die Förderung der Gewerbebetriebe. Die Konferenz spricht
das Ersuchen aus, es möchte der Zentralvorstand des
Schweizer. Gewerbevereins unter Bezug der bestehenden
Berufsvereinigungen unverzüglich die Arbeit für eine
Gewerbeordnung an die Hand nehmen.

**Der Verband konzessionierter Wasserleitungsan-
stalten der Stadt Bern** hat in seiner letzten Haupt-
versammlung Beschlüsse gefaßt, welche dahin zielen die
Mängel des Submissionswesens zu heben
und dasselbe überhaupt auf einen allgemeinen Boden
zu stellen. So wurde unter anderem festgesetzt welche
Rabatte auf den ausgeführten Arbeiten gewährt wer-
den dürfen. Wir führen an:

bis 3,000 Fr. netto		
von 3,001 Fr. bis 5,000 Fr.	2%	
„ 5,001 „ „ 10,000 „	3%	
„ 10,001 „ „ 15,000 „	5%	
„ 15,001 „ „ 30,000 „	7%	
über 30,000 „	10%	

Diese Rabatte beziehen sich auf den Betrag der Fak-
tura und dürfen nur auf Wasser- zu- und Ableitungen,
sowie den zugehörigen Armaturen berechnet werden
(Apparate nicht inbegriffen). Für die Höhe des Ra-
battlages kommt jeweilen nur der Betrag für ein ein-
zelnes Gebäude in Betracht. Ueberdies kann bei Bar-
zahlung 2% Skonto gewährt werden.

Der Verein dringt energisch darauf, daß keine
Arbeiten zu einer Pauschalsumme übernommen
werden, damit nicht gesagt werden kann, daß lang-
jährige Erfahrungen zur Genüge bewiesen haben, daß
ein reelles, beide Teile befriedigendes Arbeiten nur
auf dieser Basis erreicht werden kann. Es liegt im
Interesse von Bauherr wie Unternehmer, die Arbeiten
nur auf Ausmaß ausführen zu lassen.

**Der Spenglermeisterverband des Kantons Solo-
thurn** tagte am 26. Oktober in Solothurn im Hotel
„Falken“ zur Erledigung der üblichen Vereinsgeschäfte.
Der bisherige Vorstand wurde bestätigt: Präsident ist
Herr Muriset, Vizepräsident Hr. Borel, Aktuar Hr. Kulli,
Sohn, und Kassier Hr. Brunner. — Am 23. November
findet in Solothurn eine außerordentliche Delegierten-
versammlung des Schweizerischen Spenglermeister-Ver-
bandes statt.

Verschiedenes.

Wasserversorgung Goldingen-Weilen (Zürichsee).
Eine bescheidene Feier verbunden mit einem Nachfesten,
vereinigte am 25. Oktober, im Hotel z. „Wildenmann“
in Männedorf die ehemaligen und gegenwärtigen
Mitglieder der Kommission für die Wasserversorgung
Goldingen-Weilen; (die Abordnung von Weilen war
leider aus verschiedenen Gründen am Erscheinen ver-
hindert).

Der Präsident der Kommission, Hr. E. Rogg-
Walder, in Stäfa, gedachte in seiner Ansprache der
Entstehungs-Geschichte der Wasserversorgung der obern
rechtsufrigen Zürichsee-Gemeinden und wies auf die
„wasserlose, die schreckliche Zeit“ hin, die für die be-